

„In der Warteschlange. Arbeiter*innen und die radikale Rechte“

Prof. Dr. Klaus Dörre, FSU Jena

18. Februar 2021

Karl-Renner-Institut | Lunch Lecture mit Klaus Dörre



(1) Spaltung: Dichotomie mit Zusatz

*„Meine Eltern sind beide Arbeiter [...], ich habe kein Abi gemacht, kein Studium angefangen, habe halt meine Realschulabschluss und meine Ausbildung gemacht und arbeite jetzt. Und ich bin mir relativ sicher, dass [...] es dabei bleiben wird [...] Ich würde mich schon zur mittleren Mittelschicht zählen, aber dabei wird es einfach bleiben. Und [...] **diese Spalte zwischen Mittelschicht [...] und der Oberschicht, die ist halt einfach riesengroß. Und ich werde diese Spalte niemals überspringen können, in meinem Leben nicht, kann ich machen, was ich will. Und so geht es einfach sehr, sehr vielen!**“*

(2) Ethnisierung: Von oben-unten zu innen-außen

*„Jeder Deutsche hat ein Grundgehalt von 3.300 Euro so im Durchschnitt. [...] **Dann frage ich mich jetzt, was bin ich dann? Bin ich kein Deutscher? Bin ich irgendwas?** Ich meine, ich sage, ich habe 1.600 brutto. (Interviewer: 1.600 brutto, mhm.) Brutto, nee, 1.700. Was will ich damit? Damit kann ich nicht leben. Und das ist wieder das, was am Anfang war. Der Ossi weiß zu überleben. Einer aus dem Westen drüben, der würde für das Geld nicht einmal aufstehen [...] Dass wir mal fortgehen können. Da müssen wir wirklich, wirklich aufs Geld gucken. Urlaub. Das ist alles, wo man sagt, das sind einfach die Dinge, die normalen Dinge, die man sich als Ausgleich mal gönnt. Und für die kann man sich, das geht nicht.“*

(3) Identität: Selbstaufwertung durch Abwertung

*„Flüchtlinge müssten, also meiner Meinung nach, die müssten raus. Wer hier jetzt herkommt, arbeitet, sich integriert, wer sich einordnet, unterordnet, kein Thema. Da habe ich ja nichts dagegen. Aber die, die nur hierher kommen und die Hand aufhalten und sich benehmen wie das Letzte und denken, die können sich alles erlauben, raus. Ich meine, das klingt zwar vielleicht blöd oder hart, weil bei manchen bei uns so. **Ich hätte kein Problem damit, jetzt mal Buchenwald wieder aufzumachen, einen Stacheldraht ringsrum, die dort rein, wir dort draußen. Dann kommt sich keiner in die Quere.** Und die dort so lange drinnen lassen, alles natürlich normal human, aber würde sich keiner, also jetzt mal so krass ausgedrückt, und werden dann abgeschoben, fort. Gar nicht irgendwie, dass irgendwas passieren kann.“*

(4) Demokratie: Wir sind das Volk

*„Na, für mich wäre erstmal eine **gute Demokratie, wenn wir eine Volksabstimmung hätten, dort müsste man anfangen.** Und das Zweite wäre [...] dann bräuchte man wahrscheinlich auch mal eine Gesetzesänderung, zum Beispiel im Strafgesetz, ist meine Meinung, wo Straftäter, die richtig was machen – jemanden umbringen, vergewaltigen etc. Und wenn da ein Urteil im Namen des Volkes gesprochen wird, und der kommt mit anderthalb Jahren Bewährung weg, dann kann dort irgendwas nicht stimmen. **Also, Demokratie bedeutet für mich ein ordentliches Strafgesetz, und [...] Volksabstimmungen [...] wo man sieht, wo die Stimmung von Deutschland hingeht oder von den Menschen im Land, dass nicht irgendein Politiker sich anmaßt: Ich entscheide das jetzt mal für alle, oder so. Ob ich selber mich politisch engagieren würde, weiß ich nicht.**“*

(5) Gewalt: Ausnahmezustand und Notwehr

„[...] Weil Gewalt erzeugt auch Gegengewalt, also es ist ja so, ja wie gesagt, es ist, es passieren sehr viele Zwischenfälle mit Ausländern [...]. Das wird kleingeredet. Das interessiert keinen irgendwo. Und ich meine, wenn mir jetzt irgendwo oder wenn meiner Familie jetzt, meinen Kindern oder irgendwie, wenn da was passieren würde mit so einem Ausländer und da würde nichts weiter irgendwie, dann, **ich würde dann auch, ja im Prinzip Gewalt anwenden jetzt mal. Ich würde auch irgendwo Selbstjustiz machen.** Das wäre für mich dann irgendwo, das ist ein Schritt zu weit dann [...] Ich würde dann, wenn meiner Familie jetzt oder wenn irgendwie, wenn ich merke, die werden belästigt dann oder wenn das weitergehen sollte wie was hier Silvester war in, war das Hamburg, nee, Köln. Das ist das, wo ich sage, das provoziert ja die Gewalt noch mit, **die Gegengewalt irgendwo und man muss sich doch wehren. Man kann doch nicht nur ducken und die Backen hinhalten**“.

(6) Systemfrage: Verschwörungstheorien

*„Weil die Sache ist ja die bei PEGIDA: Ist ja nicht so, dass die auf die Straße gehen und hier...dass das alles Nazis sind und hier sonstwelche Parolen brüllen und alle die Ausländer irgendwo verbrennen wollen oder verbannen wollen. Das ist ja überhaupt nicht der Fall. **Die gehen halt auf die Straße, weil irgendwas mit dem System nicht stimmt.**“*

Schlussfolgerungen:

1. Zwischen klarer Kante und geduldigem Überzeugen
2. Weder Anpassung noch Moralisierung – Auseinandersetzung
3. Erfahrungsaustausch nötig
4. Die radikale Rechte ist zu schlagen!
5. Antifaschistischer Grundkonsens
6. Nachhaltige Gewerkschaften
7. Wahlkämpfe intelligent führen
8. Politische Bildung und Foren für Selbstreflexion
9. Besondere demokratiepolitische Aufgabe

BERLINER JOURNAL FÜR SOZIOLOGIE

Dörre, Klaus (2020): **Die Corona-Pandemie – eine Katastrophe mit Sprengkraft**, Berliner Journal für Soziologie.

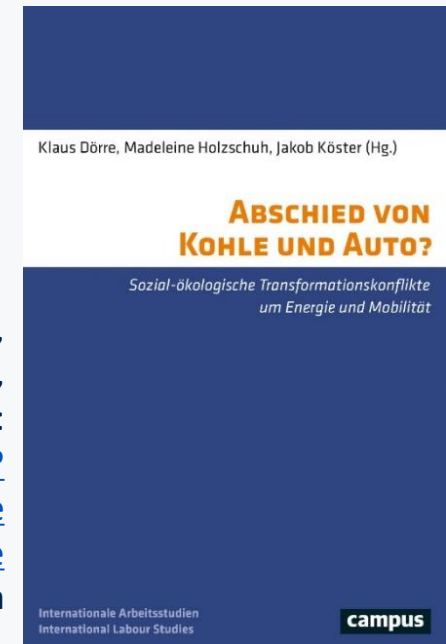
Kostenloser Download unter:

<https://link.springer.com/article/10.1007/s11609-020-00416-4>



Dörre, Klaus (2020): [In der Warteschlange. Arbeiter*innen und die radikale Rechte.](#) Münster: Westfälisches Dampfboot.

Dörre, Klaus/Holzschuh, Madeleine/Köster, Jakob/Sittel, Johanna (Hrsg.)(2020): [Abschied von Kohle und Auto? Sozial-ökologische Transformationskonflikte um Energie und Mobilität.](#) Frankfurt am Main/New York: Campus.





Becker, Karina/ Dörre, Klaus/Reif-Spirek, Peter (2020): [Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit – Verteilungskämpfe – populistische Revolte.](#) Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Dörre, Klaus/Bose, Sophie/Lütten, John/Köster, Jakob (2018): **Arbeiterbewegung von rechts? Motive und Grenzen einer imaginären Revolte.** In: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 28 H1-2, S. 55-90

Kostenloser Download:

<https://doi.org/10.1007/s11609-018-0352-z>



Dörre, Klaus (2019): **“Take Back Control!” Marx, Polanyi and Right-Wing Populist Revolt.** In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 44(2), pp 225–243.

Kostenloser Download:

<https://doi.org/10.1007/s11614-019-00340-9>

